

Angesichts der seit drei Jahrzehnten aufstrebenden ökumenischen Bewegung und deren Tagungen wird man aber auch bei den nichtkatholischen Religionsgemeinschaften eine rechtliche Betätigung feststellen müssen. Freilich darf, wie Rezensent bemerken muß, nicht übersehen werden, daß die jetzigen übernationalen und interkonfessionellen Betätigungen der nichtkatholischen Kirchen mehr aus der Not der Zeit entstanden sind, während sie bei der katholischen Kirche auf eine ihrem Wesen zukommende Universalität zurückzuführen sind. Ob darum dem auf der Amsterdamer Weltkirchenkonferenz definitiv konstituierten ökumenischen Rat jemals eine der katholischen Kirche ähnliche völkerrechtliche Bedeutung zukommen wird, muß angesichts der dort zutage getretenen konfessionellen Zerrissenheit mehr als bezweifelt werden.

Wenn auch Rezensent in einigen Punkten die Ansicht des Verfassers nicht teilen kann, so muß die Schrift Brandweiners doch als ein origineller und gelungener Versuch der Erweiterung des klassischen Völkerrechtsbegriffes bezeichnet werden, der auch für die Kirchenrechtswissenschaft befruchtend ist.

Graz.

Univ.-Prof. Dr. Josef Trummer.

Maria spricht zur Welt. Fatimas Geheimnis und weltgeschichtliche Sendung. Von Prof. Dr. L. Gonzaga da Fonseca. Siebente Auflage. 8° (296 S. u. 15 Bilder auf Kunstdruck). Innsbruck 1948, Marianischer Verlag. Vom Paulusverlag Freiburg (Schweiz) genehmigte Lizenzaufgabe für Österreich und Deutschland. Kart. mit Schutzumschlag S 18.—

Durch diese Lizenzaufgabe ist auch den österreichischen Lesern das berühmte Fatimabuch zugänglich gemacht worden. Obwohl heute bereits eine unübersehbare Literatur über die Vorgänge in Fatima existiert, hat Fonsecas Werk noch immer den ersten Platz zu behaupten vermocht. Wenn auch die Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens von den Ereignissen in Portugal nicht abhängig ist, so ist es doch sicher, daß diese Verehrung durch Fatima in der Gegenwart die stärksten Auftriebe erfahren hat. Sollte es zu einer Neuauflage kommen und der Verfasser sein Werk nicht selbst einer Revision unterziehen, so wird eine Stellungnahme zur Kritik, die sich in jüngster Zeit besonders vonseiten P. Dhanis S. J. gegen manche Details der Darstellung Fonsecas erhoben hat, nicht zu umgehen sein. Denn auch die Frömmigkeit untersteht dem Gesetz der Wahrheit.

Innsbruck.

Dom. Thalhammer S. J.

Im Glanze der Heiligen. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Von Dr. Josef Weingartner. Mit 75 Holzschnitten von Franz Stummvoll. 8° (222). Innsbruck 1949, Verlag Felizian Rauch. Geb. S 30.—

Der uermülich schaffende Innsbrucker Propst schenkt uns hier ein schönes Buch, das als vollwertiger Ersatz für das bekannte, längst vergriffene Werk Hans Hümmelers „Helden und Heilige“ gelten kann. Mit guter geschichtlicher Einfühlung werden in 73 Einzeldarstellungen und zwei Sammelkapiteln Charakterbilder von Helden und Heiligen aus allen Teilen der Weltkirche von den Tagen der Apostel bis herauf in das 19. Jahrhundert gezeichnet. Zeitnahe Anwendungen schlagen vielfach die Brücke zum Heute. Es werden nicht ausschließlich von der Kirche bereits